

Trends in der Weiterbildungsbranche: Verbandsumfrage 2004

Im Wuppertaler Kreis e.V. – Bundesverband betriebliche Weiterbildung sind 53 führende Weiterbildungseinrichtungen der Wirtschaft zusammengeschlossen. Sie erzielen zusammen einen Jahresumsatz von 1,27 Milliarden Euro.

Wie schon im Vorjahr, rechnen die Institute auch für das laufende Jahr mit stagnierenden oder auch zurückgehenden Umsätzen. Dies betrifft vor allem den Bereich der öffentlich geförderten Weiterbildung, aber auch das Angebot offener Seminare. Für Beratungsleistungen und firmeninterne Seminare sind die Erwartungen positiver: Hier rechnet nur ein Viertel der Institute mit Umsatzrückgängen.

Mit 110.000 Veranstaltungen im Jahr verfügen die Institute im Wuppertaler Kreis über einen umfassenden Überblick zu Trends und Tendenzen im Weiterbildungsmarkt. In der näheren Zukunft werden die klassischen Management- und Führungsthemen wieder an Bedeutung gewinnen, während Themen wie Persönlichkeitsentwicklung und Unternehmenskultur weniger nachgefragt werden.

Über 40% der Institute bieten ihre Weiterbildungsdienstleistungen auch im Ausland an, zum Teil sind sie als internationale Bildungsdienstleister weltweit tätig. Den größten Anteil bilden dabei firmeninterne Seminare und Maßnahmen, die von den Instituten für Unternehmen bzw. Unternehmensniederlassungen im Ausland durchgeführt werden.

Im Teilsegment der öffentlich geförderten Weiterbildung haben sich durch die Neuordnung in der Arbeitsmarktpolitik (Hartz-Gesetze) Verschiebungen ergeben. Ein Teil der Institute hat erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen, auch für das laufende Jahr rechnen einige Institute, die in diesem Marktsegment tätig sind, mit deutlichen Umsatzrückgängen.

Die jetzt umgesetzte Praxis der Bundesagentur für Arbeit bei der Ausschreibung und Vergabe von Trainingsmaßnahmen wird aus Sicht der Institute zu Qualitätsverlusten bei den durchgeführten Maßnahmen führen.

Auch die zum 1. Juli dieses Jahres für den Bereich der Förderung beruflicher Weiterbildung (FbW) in Kraft getretene „Anerkennungs- und Zulassungsverordnung - Weiterbildung (AZWV)“ wird aus Sicht des Wuppertaler Kreises keinen wirksamen Beitrag zur Qualitätsverbesserung leisten. Anstatt eines klaren Bekenntnisses zu internationalen Qualitätsstandards entsteht eine nationale Insellösung mit einer Vielzahl interessengebundener Qualitätsmodelle, die trotz hohem bürokratischem Aufwand für die Trägerzulassung und Maßnahmenzertifizierung das Qualitätsniveau nicht heben wird.

Die Ergebnisse der aktuellen Jahres-Umfrage "Trends in der Weiterbildung" können auf den Internet-Seiten des Wuppertaler Kreises unter <http://www.wkr-ev.de> abgerufen werden.

Köln, im August / September 2004

*Wuppertaler Kreis e.V.
Bundesverband betriebliche Weiterbildung
Widdersdorfer Straße 217
50825 Köln
<http://www.wkr-ev.de>*